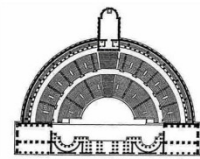


Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	1	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	1																								
Deklination von Substantiven				 Deklinationen: - o-Deklination z.B. ὁ φίλος, τοῦ φίλου ... - Neutra: τὸ πλοῖον, τοῦ πλοίου ... (einsilbig: ὁ πλοῦς, τοῦ πλοῦ ...) - a-Deklination z.B. ἡ κόμη, τῆς κόμης ... (einsilbig: ἡ γῆ, τῆς γῆς ...) α-purum nach der EIR-α-Regel: ἡ χώρα, τῆς χώρας ... - konsonantische Deklination z.B. ὁ ἀγών, τοῦ ἀγῶνος ...  Faustregel: 10 Sekunden für eine Formenreihe! 																											
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	2	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	2																								
Konjugation und Aspekte (Verben)				Im Griechischen gibt es prinzipiell zwei Arten von Verben: 1. thematische Verben Diese Verben haben den Themavokal ε/ο, der im Wechsel bei der Konjugation auftaucht. z.B. παιδεύω, παιδεύεις, παιδεύει, παιδευόμεν ... 2. athematische Verben Diese Verben haben keinen Themavokal. Sie werden etwas anders konjugiert z.B. εἰμί, δίδωμι, δείκνυμι etc. Wichtig ist im Griechischen der Verbalaspekt: Der Präsensstamm (auch: Imperfekt) gibt eine lineare Handlung an. Dagegen gibt der (starke oder schwache) Aorist eine punktueller Handlung wieder. Dieser punktuelle Aspekt des Aorists kann – je nach Kontext – entweder komplexiv/historisch, ingressiv oder effektiv aufgefasst werden.																											
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	3	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	3																								
Konjugation von Verben (Endungen)				<table><tr><th colspan="2">Primärendungen</th><th colspan="2">Sekundärendungen</th></tr><tr><td colspan="2">Indikative der (nichtaugmentierten) Haupttempora Präsens – Futur – Perfekt alle Konjunktive</td><td colspan="2">Indikative der (augmentierten) Nebentempora Imperfekt – Aorist – Plusquamperfekt alle Optative</td></tr><tr><td>Aktiv</td><td>Medium/Passiv</td><td>Aktiv</td><td>Medium/Passiv</td></tr><tr><td>Sg. 1. -μι oder -ω 2. -ς 3. -σι oder -εσι</td><td>Sg. 1. -μαι 2. -σθαι 3. -σθαι</td><td>Sg. 1. -ν 2. -ς 3. -[νι]</td><td>Sg. 1. -μεν 2. -σθε 3. -ντο</td></tr><tr><td>Pt. 1. -μεν 2. -τε 3. -σι</td><td>Pt. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -νται</td><td>Pt. 1. -μεν 2. -τε 3. -ντο</td><td>Pt. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -ντο</td></tr><tr><td colspan="2">Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Dehnung des Themavokals? σ- => Futur => Perfekt Aorist o. Präsens?</td><td colspan="2">Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Infix -(ο)λ- oder -(α)λ-? σ- => Aorist => Plusquamperfekt => Optativ (+ Augment)</td></tr></table>				Primärendungen		Sekundärendungen		Indikative der (nichtaugmentierten) Haupttempora Präsens – Futur – Perfekt alle Konjunktive		Indikative der (augmentierten) Nebentempora Imperfekt – Aorist – Plusquamperfekt alle Optative		Aktiv	Medium/Passiv	Aktiv	Medium/Passiv	Sg. 1. -μι oder -ω 2. -ς 3. -σι oder -εσι	Sg. 1. -μαι 2. -σθαι 3. -σθαι	Sg. 1. -ν 2. -ς 3. -[νι]	Sg. 1. -μεν 2. -σθε 3. -ντο	Pt. 1. -μεν 2. -τε 3. -σι	Pt. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -νται	Pt. 1. -μεν 2. -τε 3. -ντο	Pt. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -ντο	Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Dehnung des Themavokals? σ- => Futur => Perfekt Aorist o. Präsens?		Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Infix -(ο)λ- oder -(α)λ-? σ- => Aorist => Plusquamperfekt => Optativ (+ Augment)	
Primärendungen		Sekundärendungen																													
Indikative der (nichtaugmentierten) Haupttempora Präsens – Futur – Perfekt alle Konjunktive		Indikative der (augmentierten) Nebentempora Imperfekt – Aorist – Plusquamperfekt alle Optative																													
Aktiv	Medium/Passiv	Aktiv	Medium/Passiv																												
Sg. 1. -μι oder -ω 2. -ς 3. -σι oder -εσι	Sg. 1. -μαι 2. -σθαι 3. -σθαι	Sg. 1. -ν 2. -ς 3. -[νι]	Sg. 1. -μεν 2. -σθε 3. -ντο																												
Pt. 1. -μεν 2. -τε 3. -σι	Pt. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -νται	Pt. 1. -μεν 2. -τε 3. -ντο	Pt. 1. -μεθα 2. -σθε 3. -ντο																												
Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Dehnung des Themavokals? σ- => Futur => Perfekt Aorist o. Präsens?		Entscheidende Fragen: Tempuszeichen? Reduplikation? Infix -(ο)λ- oder -(α)λ-? σ- => Aorist => Plusquamperfekt => Optativ (+ Augment)																													
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	4	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	4																								
Deklination von Adjektiven				 Königs regel Kasus – Numerus – Genus Adjektive bestimmen meist als Attribut ein Nomen näher. Die Frage lautet: „Welches?“ oder „Was für ein?“ - a- und o-Deklination z.B. καλός, καλή, καλόν (Ausnahmen 1. Formen: μέγας, πολύς 2. Verwendung: μόνος, αὐτός) - konsonantische Deklination z.B. σώφρων, σώφρονος ήδύς, ήδεία, ήδύ Der Komparativ der Adjektive wird auf -τερος, -τέρα, -τερόν (oder: -ίων, -ιον) der Superlativ auf -τατος, -τάτη, -τατον gebildet. Adjektive können durch die Endungen -ως (z.B. ὀρθῶς) zu Adverbien werden																											

Grammatik	Formenlehre	8. KLASSE GR	5	Grammatik	Formenlehre	8. KLASSE GR	5																				
Pronomina (1)				Personalpronomina (persönliche Fürwörter): ἐγώ – σύ – ἡμεῖς – ὑμεῖς Possessivpronomina (besitzanzeigende Fürwörter): ἐμός – σός – ἡμέτερος – ὑμέτερος dritte Person: αὐτοῦ, αὐτῶν Reflexivpronomina (auf das Subjekt bezogen): ἐαυτοῦ, ἐαυτῶ (αὐτοῦ, αὐτῶ) Demonstrativpronomina (anzeigendes Fürwort): ὅδε, ἥδε, τόδε (~ lat. hic, haec, hoc) οὗτος, αὕτη, τοῦτο (~ lat. iste, ista, istud) ἐκεῖνος, ἐκεῖνη, ἐκεῖνο (~ lat. ille, illa, illud) Relativpronomina (rückbezügliches Fürwort): ὅς, ἥ, ὃ verallgemeinernd: ὅστις, ἥτις, ὃ τι																							
Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE GR	6	Grammatik	Satzlehre	8. KLASSE GR	6																				
Der AcI (A ccusativus c um I nfini <u>tivo</u>) und NcI (N ominativus c um I nfini <u>tivo</u>)				Der AcI wird ins Deutsche am besten mit einem dass-Satz übersetzt. Dabei wird der griechische Akkusativ zum Subjekt des deutschen Nebensatzes, der lateinische Infinitiv zum Prädikat.  Der AcI ist reine „Kopfsache“! Er wird meist von Verben des Sagen, Meinens, Denkens, Wissens, Fühlens oder bestimmten Ausdrücken (z.B. χρῆ, δεῖ) eingeleitet! z.B. Χρῆ ἡμᾶς τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. Es ist nötig, dass wir mit den Feinden kämpfen. Der NcI wird dagegen durch ein passives Verb eingeleitet und „persönlich“ konstruiert. z.B. Ὁ Ἡρακλῆς πολλοὺς κακούργους βιάσασθαι λέγεται. Es wird gesagt, dass Herakles viele Verbrecher überwältigte.																							
Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	7	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	7																				
Relativsätze				Der Relativsatz wird eingeleitet durch das Relativpronomen ὅς, ἥ, ὃ. Das Relativpronomen richtet sich nach seinem Bezugswort in Numerus und Genus. Den Kasus bestimmt jedoch die Konstruktion des Nebensatzes. z.B. Ὁ Λυκάων, ὃς ἔθυσσε τὸ παιδίον, δεινὸν ἔργον ἤγαγεν. Lykaon, der sein Kind opferte, vollbrachte ein furchtbares Werk. Ὁ Λυκάων, ὃν οἱ θεοὶ ἐκόλασαν, δεινὸν ἔργον ἤγαγεν. Lykaon, den die Götter bestraften, vollbrachte ein furchtbares Werk.																							
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	8	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	8																				
Partizipien (1) Formen				Die griechische Sprache kennt – anders als das Lateinische – sogar 12 (!) Partizipien: <table><tr><th></th><th>Aktiv</th><th>Medium</th><th>Passiv</th></tr><tr><td>Präs.</td><td>παιδεύων</td><td>παιδευόμενος</td><td>παιδευόμενος</td></tr><tr><td>Fut.</td><td>παιδεύσων</td><td>παιδευσόμενος</td><td>παιδευθήσομενος</td></tr><tr><td>Aor.</td><td>παιδεύσας</td><td>παιδευσάμενος</td><td>παιδευθείς</td></tr><tr><td>Perf.</td><td>πεπαιδευκός</td><td>πεπαιδευμένος</td><td>πεπαιδευμένος</td></tr></table>  !!! Bei der Auflösung ist Vorsicht geboten !!! 					Aktiv	Medium	Passiv	Präs.	παιδεύων	παιδευόμενος	παιδευόμενος	Fut.	παιδεύσων	παιδευσόμενος	παιδευθήσομενος	Aor.	παιδεύσας	παιδευσάμενος	παιδευθείς	Perf.	πεπαιδευκός	πεπαιδευμένος	πεπαιδευμένος
	Aktiv	Medium	Passiv																								
Präs.	παιδεύων	παιδευόμενος	παιδευόμενος																								
Fut.	παιδεύσων	παιδευσόμενος	παιδευθήσομενος																								
Aor.	παιδεύσας	παιδευσάμενος	παιδευθείς																								
Perf.	πεπαιδευκός	πεπαιδευμένος	πεπαιδευμένος																								

Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	9	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	9
Partizipien (2) attributiv – adverbial				 Das Verbundene Partizip Das Verbundene Partizip/Participium coniunctum (PC) ist durch KNG an ein Satzglied (meist Subjekt oder Objekt) angebunden . Es wird im Deutschen am besten durch Relativ- oder Adverbialsatz – manchmal auch wörtlich – wiedergegeben. Das Zeitverhältnis und die Sinnrichtung sind zu beachten: Im Griechischen gibt die attributive Wortstellung die Übersetzung in wörtlicher Weise oder mit Relativsatz vor: z.B. Ὁ θεραπευόμενος ξένος σφάζεται. Der Gast, der gepflegt wird, wird gerettet. Dagegen macht die prädikative Wortstellung die adverbiale Übersetzung erforderlich. z.B. Ὁ ξένος σφάζεται θεραπευόμενος. Der Gast wird gerettet, weil er gepflegt wird. Durch die Verwendung bestimmter Partikel kann der Grieche sogar die adverbiale Sinnrichtung vorgeben: z.B. καίπερ (konzessiv), ὥς, ἅτε (kausal) ...			
Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	10	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	10
Partizipien (3) prädikativ				 Das prädikative Partizip Bei Verben der Wahrnehmung und der Gefühlsäußerung verwendet der Grieche eine Partizipialkonstruktion (meist AcP oder GcP , selten auch DcP). Ὁ Εὐρυσθεὺς ἤδετο τῷ ἀνδρὶ κινδυνεύοντι. Eurystheus freute sich, dass der Mann in Gefahr war. Ὁ Εὐρυσθεὺς ἤδετο τὸν Ἡρακλέα κελεύων. Eurystheus freute sich, dass er / wenn er dem Herakles Befehle erteilte. Manche Verben benötigen im Griechischen, da ihre Aussage sonst unzureichend wäre, eine Ergänzung. Diese wird durch ein prädikatives Partizip geleistet. Ὁ Ἡρακλῆς τὸν λέοντα διαφθείρων ἔτυχεν. Herakles vernichtete zufällig den Löwen. Wichtige Verben: δῆλός εἰμι, φανερός εἰμι, τυγχάνω, διάγω, οἴχομαι, λανθάνω			
Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	11	Grammatik	Satzlehre	8. Klasse GR	11
Genitivus absolutus				Der Genitivus absolutus Der Gen. abs. („ losgelöste Genitiv “) ist eine vom übrigen Satz losgelöste Partizipialkonstruktion . Er steht mit keinem Satzglied des Kernsatzes grammatikalisch in Verbindung. Bei der Übersetzung ins Deutsche ist meist ein Adverbialsatz sinnvoll. Das Zeitverhältnis und die Sinnrichtung sind zu beachten: z.B. τοῦ Διὸς τὸν Προμηθεά κολάζοντος φόβος τοῖς ἄλλοις θεοῖς ἐνέπεσεν. Als Zeus Prometheus bestrafte, befahl die anderen Götter Furcht. Der Genitivus absolutus kann auch mit Beiordnung oder Substantivierung übersetzt werden.			
Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	12	Grammatik	Formenlehre	8. Klasse GR	12
Präpositionen				Wie im Deutschen verwendet das Griechische verschiedene Präpositionen. Sie stehen entweder mit dem Genitiv, Dativ oder Akkusativ. Präpositionen mit Genitiv: ἀνευ, ἀπό, διά, ἐκ/ἐξ, ἐντός, ἐπί, κατά, μετά, μεταξύ, μέχρι, παρά, περί, πρό, πρὸς, ὑπό, χωρίς Präpositionen mit Dativ: ἅμα, ἐν, ἐπί, μετά, παρά, πρὸς, σύν Präpositionen mit Akkusativ: ἅμα, ἀμφί, ἀνά, διά, εἰς, ἐπί, κατά, μετά, παρά, περί, πρὸς  Postpositionen: Gen. + ἔνεκα/χάριν Manche Präpositionen stehen auch mit zwei oder gar drei Kasus. Dabei ändert sich natürlich jeweils die Wortbedeutung!			

Grammatik	Mythos	8. Klasse GR	13	Grammatik	Mythos	8. Klasse GR	13				
Mythologie (Götter)				Folgende olympische Göttinnen und Götter solltest du kennen:							
											
				Zeus, Hera, Poseidon, Apollon, Pallas Athene, Ares, Hermes, Aphrodite, Hephaistos, Hades, Artemis, Dionysos, Hestia, Demeter							
				Besondere Spiele zur Verehrung:							
				Olympia	olympische Spiele	Zeus					
				Korinth	isthmische Spiele	Poseidon					
				Nemea	nemeische Spiele	Zeus					
				Delphi	pythische Spiele	Apollon					
Kultur	Mythos	8. Klasse GR	14	Kultur	Mythos	8. Klasse GR	14				
Mythologie (Troja)				Ilias				Homer	Epos	Odyssee	
				Achill							
				Agamemnon							
Hektor				Odysseus							
				Paris				Helena	Menelaos	Polyphem	
								Penelope			
								Telemach			
Kultur	Geographie	8. Klasse GR	15	Kultur	Geographie	8. Klasse GR	15				
Griechenland Landschaften und Orte				Folgende Landschaften und Orte sollten bekannt sein!							
				- Kreta (Knossos, Heraklion)							
				- Argolis (Epidauros, Mykene, Nemea, Lerna)							
				- Lakonien (Sparta)							
				- Arkadien (Mantineia, Stymphalos)							
				- Elis (Olympia, Elis)							
				- Phokis (Delphi, Thermopylen)							
				- Achaia (Korinth, Isthmos)							
				- Boiotien (Askra, Theben, Aulis)							
				- Nordgriechenland (Makedonien, Epirus, Thrakien)							
				- Anatolien (Troja, Milet, Halikarnassos, Ephesos)							
				- Afrika (Kyrene, Alexandria, Damaskus, Issos)							
				- Magna Graecia (Elea, Tarent, Syrakus, Thurioi)							
				- Ägäische Inseln (Lesbos, Delos, Paros, Samos, Rhodos)							
				- Attika (Athen)							
Kultur	Geschichte	8. Klasse GR	16	Kultur	Geschichte	8. Klasse GR	16				
Die sieben Weltwunder				Der Katalog der sieben Weltwunder der Antike , von denen du einige kennen solltest, ist nicht einheitlich. Sehr oft werden genannt (fünf davon sind griechisch):							
				1. die Pyramiden von Gizeh in Ägypten							
				2. die Hängenden Gärten von Babylon							
				3. die Zeus-Statue des Phidias in Olympia							
				4. der riesige Artemis-Tempel von Ephesos							
				5. das Grabmal des Königs Mausolos in Halikarnass (davon leitet sich der auch heute verwendete Begriff „ Mausoleum “ für ein prunkvolles Grabmal ab)							
				6. der „ Koloss von Rhodos “, eine etwa 36 Meter hohe Statue des Gottes Helios an der Hafeneinfahrt von Rhodos							
				7. der Leuchtturm von Pharos , einer Insel vor Alexandria in Ägypten.							

Kultur	Sprache	8. Klasse GR	17	Kultur	Sprache	8. Klasse GR	17												
 Architektur 				Tempel Man unterscheidet drei griechische Säulenordnungen: <table><thead><tr><th>dorisch</th><th>ionisch</th><th>korinthisch</th></tr></thead><tbody><tr><td> • Kapitell: in Form eines tiefen Tellers • Säule ohne Basis </td><td> • Kapitell: mit Voluten geschmückt • Säule auf einer runden Basis </td><td> • Kapitell: mit Akanthos-Blättern geschmückt • Säule auf einer runden Basis </td></tr></tbody></table> Dorische Säulen haben schärfere Einkerbungen (Kanneluren) als die ionischen und korinthischen, im Fries wechseln Reliefplatten (Metopen) und dreigliedrige Ornamentplatten (Triglyphen). Theater Der meist halbrunde Zuschauerraum (θέατρον) des Theaters ist immer in einen Hang gebaut. Abgeschlossen wird er vom kreisrunden Tanzplatz des Chores, der Orchestra. Dem Zuschauerraum gegenüber befand sich das Bühnenhaus, die σκηνή. Berühmte Beispiele für ein griechisches Theater sind das Dionysos-Theater in Athen oder das Theater von Epidauros.				dorisch	ionisch	korinthisch	• Kapitell: in Form eines tiefen Tellers • Säule ohne Basis	• Kapitell: mit Voluten geschmückt • Säule auf einer runden Basis	• Kapitell: mit Akanthos-Blättern geschmückt • Säule auf einer runden Basis						
dorisch	ionisch	korinthisch																	
• Kapitell: in Form eines tiefen Tellers • Säule ohne Basis	• Kapitell: mit Voluten geschmückt • Säule auf einer runden Basis	• Kapitell: mit Akanthos-Blättern geschmückt • Säule auf einer runden Basis																	
Kultur	Geographie	8. Klasse GR	18	Kultur	Geographie	8. Klasse GR	18												
Epochen der griechischen Kunst				Man unterscheidet drei griechische Kunstepochen: <table><thead><tr><th>Archaische Kunst</th><th>Klassische Kunst</th><th>Hellenistische Kunst</th></tr></thead><tbody><tr><td>750 – 500 v. Chr.</td><td>500 – 330 v. Chr.</td><td>330 – 30 v. Chr.</td></tr></tbody></table> Statuen sind anhand folgender Merkmale erkennbar: <table><thead><tr><th>Archaik</th><th>Klassik</th><th>Hellenismus</th></tr></thead><tbody><tr><td> • starrer, symmetrischer Körperbau • weit geöffnete Augen • archaisches Lächeln • Gewicht gleichmäßig auf beide Beine verteilt </td><td> • Kontrapost: S-förmige Körperachse • oft ernster Blick • Körperlast auf rechtem Bein (Standbein), linkes Bein (Spielbein) etwas zurückgesetzt </td><td> • Auseinanderstreben der Körperachsen • auch Darstellung dramatischer Augenblicke • ungebundene Körperhaltung </td></tr></tbody></table>				Archaische Kunst	Klassische Kunst	Hellenistische Kunst	750 – 500 v. Chr.	500 – 330 v. Chr.	330 – 30 v. Chr.	Archaik	Klassik	Hellenismus	• starrer, symmetrischer Körperbau • weit geöffnete Augen • archaisches Lächeln • Gewicht gleichmäßig auf beide Beine verteilt	• Kontrapost: S-förmige Körperachse • oft ernster Blick • Körperlast auf rechtem Bein (Standbein), linkes Bein (Spielbein) etwas zurückgesetzt	• Auseinanderstreben der Körperachsen • auch Darstellung dramatischer Augenblicke • ungebundene Körperhaltung
Archaische Kunst	Klassische Kunst	Hellenistische Kunst																	
750 – 500 v. Chr.	500 – 330 v. Chr.	330 – 30 v. Chr.																	
Archaik	Klassik	Hellenismus																	
• starrer, symmetrischer Körperbau • weit geöffnete Augen • archaisches Lächeln • Gewicht gleichmäßig auf beide Beine verteilt	• Kontrapost: S-förmige Körperachse • oft ernster Blick • Körperlast auf rechtem Bein (Standbein), linkes Bein (Spielbein) etwas zurückgesetzt	• Auseinanderstreben der Körperachsen • auch Darstellung dramatischer Augenblicke • ungebundene Körperhaltung																	